

genedigs begeren, yhr wollet euch forderlichen entschlossen und bedengken, wie nach gelegenheit unser universitet solche zcwei tausent gulden in allen faculteten auff's nützlichste und gleichmessigste angewendt und am notigisten zcu gebrauchen, auff das die-
 5 ienigen, so zcu beruff und widerauffrichtung der universitet durch uns dochyn erfordert und solcher besserung vortrostung gehabt, davon ehrlichen und genugksamlich vorsehen, und uns solch eur bedengkenn und wie yhrs vors beste und beqwemste befindet, widerumb vormelden, darnach wyr uns zcu richten haben. Das reichet uns von euch zcu genedigem gefallen und haben es euch nicht wollen vorhalten. Datum Dreßden montags Dorothee anno 2c. xxxxiij.

10 M. h. z. Sachssen 2c. m. pp. ss.

415.

Herzog Moritz von Sachsen trifft einige Abänderungen in der von der Universität durch Dr. Johann Stramburger vorgeschlagenen Vertheilung der 2000 Gulden unter die einzelnen Fakultäten, und erläßt einige Verordnungen in Betreff der Lektionen und Statuten. Dresden, 1542 Febr. 27.

15 Hdschr.: Copiale magnum T. I, fol. 38—39b.

Gedr.: Brandes, Beiträge zur Charakteristik des Herzogs und Churfürsten Moritz 21.

Von gots gnaden Moritz herzcogk zcu Sachssen, landtgraff in Doringen und marggraff zcu Meissen. Unsern groß zcu vor. Erwirdige, hochgelarte, liben, andechtigen und getreuen. Wier habenn aus des hochgelerten unsers liben getreuen hern Iohan
 20 Stramburgers doctoris bericht vorstanden, welcher gestaldt yhr die zcweytausent gulden, so wier unser universitet ierlich aus der sequestration geben zcu lassen gnedig gewilligt, in alle faculteten und furder den prelectoribus außzcuteylen bedacht. Und szo viel erstlich belanget facultatem theologicam, finden wier das fünff stipendia geordent, welchs unsers bedengkens zcu viel ist, und solt an vieren, deren zcwene im alten und zcwene
 25 im neuen testament lesen, genung sein. Darumb möchtet yhr das funffte stipendium eynem leser der hebreyschen sprache zcuordenen, und do yhr euch diser zzeit keynes andern zcu erholen, mochtet yhr solche lection dem wirdigen unserm liben andechtigen herrn Bernhardt Czigelern kegen der lection die ehr in der heyligen schrift thuen solte aufflegen, und yhme auff denen fall zcu seynem vorigen stipendio dreissigk gulden zcu-
 30 legen; dan ab ehr woll in der heyligen schrift lesen solt, so wirdet ehr doch uber dise unser vorordenung in der hebreyschen sprach zcu lesen nicht wegern können.

Was die facultet der iuristen belanget, lassenn wier uns eur bedengken gefallen, doch das dem lectori sexti decretalium, darzcu wier algereit doctorem Hieronymum Biner vorordent, zcu der vorigen besoldung so lang xxxv fl. gemacht werdenn, biß das cano-
 35 nicat zcur Numburgk darzcu gebraucht, alsdan sollen dieselben xxxv fl., zcwenzigk dem lectori der hebreischen sprach, v dem lectori codicis und v dem lectori digesti veteris zcugelegt. Szo ist auch unsere meynung, das itzo und hernach die lectores codicis und digestorum gleiche besoldung haben sollen, und wollen darauff bedacht seyn, das des